

„Staub des Alltags von der Seele waschen“

Kunst am Bau der Landskronhalle: Sandsteinsäule mit Stadtmotiven enthüllt / Saueremann erläutert Werk

ole. OPPENHEIM – Drei Meter hoch, bis zu 95 Zentimeter breit, so die Maße des Kunstwerks, das nun den Platz vor der Landskronhalle ziert. Der Oppenheimer Kunststeinmetz und Bildhauer Markus Saueremann erhielt vom Stadtrat den Auftrag, der neuen Halle eine „besonde-

re Note“ zu geben. In Anwesenheit von Bürgermeister Erich Menger, Vertretern der Parteien sowie kunstinteressierten Bürgern wurde die aus Natursandstein gefertigte Rundstehle enthüllt. Sie stellt in stilisierter Form geschichtsträchtige Oppenheimer Bauwerke, wie etwa Stadt-

mauer, Gautor oder Uhrturm, dar. Das Kunstwerk korrespondiert mit jenen, im Eingangsbereich der Halle installierten Bronzeplatten. Die Platten zeigen ebenfalls Motive aus der Stadtgeschichte, wobei es sich der Künstler vorbehalten hat, zwei Platten nicht zu gestalten. Hier bleibt

Freiraum für den Betrachter.

Bürgermeister Menger wies in seiner Ansprache darauf hin, daß sich Künstler oftmals mit der Tragik abfinden müßten, daß ihre Kunstwerke bei späteren Generationen mehr Anklang finden würde, als bei den jetzigen Betrachtern. Der Grund dafür, so Menger sei, „daß ihre besondere Sprache der geistigen Wirklichkeit dieser Nachgeborenen eher entspricht als der ihrer Zeitgenossen“. Das Stadtoberhaupt bezeichnete Kunst als Mittel „den Staub des Alltags von der Seele zu waschen“.

Markus Saueremann, der sich als „Oppenheimer Kind“ bezeichnete, stellte an Hand von Dias die Entstehungsgeschichte des Kunstwerkes dar. Dabei konnten die Besucher den Weg der Arbeiten vom Aussuchen des Materials bis hin zum fertigen Modell mitverfolgen. Saueremann meinte er, habe das Modell aus „seiner Sicht“ - der elterliche Betrieb liegt im Neubaugebiet - geschaffen, mit der Katharinenkirche als Mittelpunkt. Rund 560 Stunden Arbeit habe er in das Projekt investiert. Saueremann bedankte sich für die Unterstützung seitens der Stadt, aber auch beim Geschichtsverein und bei der Landskrongastronomie, die ihm alle mit Rat und Tat zur Seite gestanden hätte. Bei seiner Arbeit habe er auch an die vielen Kunstliebhaber gedacht, sagte Saueremann. Wem die Bronzeplatten gefallen, könne sie bei ihm auch käuflich erwerben.

Im übrigen ist der Name Saueremann eng mit der Geschichte Oppenheims verbunden. Ein Vorfahre von Markus Saueremann setzte bei der Beendigung der Arbeit im Westchor von St. Katharinen den Schlussstein für die Deckenwölbung ein.



Im Beisein von Vertretern des öffentlichen Lebens der Weinstadt wurde nun die von Markus Saueremann (M.) geschaffene Sandsteinsäule vor der Landskronhalle enthüllt. Bild: Axel Schmitz